

Projektergebnisse

Dass die im Antrag zum Multi Measure Projekt „‘Gypsies’ need more!“ in Bezug auf das Projekt der partizipativen Demokratie „EuRoma 2010“ beschriebenen Zielstellungen voll umfänglich erreicht wurden, ist für uns unbestritten und für den Betrachter schon durch das bisher Beschriebene nachvollziehbar. Dass darüber hinaus auch die persönlichen Lernziele der Multiplikatoren in einem Maß erreicht wurden, das wir so nicht erwartet hatten, ist ihrer exzellenten Arbeit und augenscheinlichen sehr positiven persönlichen Entwicklung zu verdanken und darf in Anbetracht des vorliegenden Berichts ebenfalls als gesichert gelten. Hiervon legen auch die nachfolgenden persönlichen Einschätzungen ausgewählter Multiplikatoren beredt Zeugnis ab.

Anita Toncheva,
20 (BG)



„Meine Vorstellungen von dem Projekt waren sehr breit. Ich habe immer von Abenteuern geträumt. Nicht nur einmal hatte ich etwas über „nicht-formales Lernen“ gehört, es aber noch nie selbst praktiziert. Seit ich ein Kind war, liebe ich es, neue Leute und Kulturen kennen zu lernen. Nach Ende des Projektes kann ich sagen, dass ich sehr viel über die Situation von Roma, aber auch von der türkischen Minderheit gelernt habe, was ich ohne das Projekt wahrscheinlich nie erfahren hätte. Ich habe sehr viel über die Minderheiten in den Partnerländern, aber eben auch in meinem Land und in meiner Region gelernt. Meine Sichtweise auf Minderheiten hat sich verändert. Schon als Teilnehmerin am Jugendaustausch „Hello Europe“ habe ich einige der Multiplikatoren kennen gelernt. Wir haben uns immer sehr gut verstanden.

Nach dem Jugendaustausch war ich sehr motiviert, noch mehr Freundschaften zu knüpfen und die Informationen über das Projekt zu verbreiten. Als Multiplikatorin habe ich gelernt, wie man eine Diskussion führt und auswertet, was Mechanismen der repräsentativen Demokratie sind, wie man einen Dialog mit Vertretern einer Gemeinde oder Stadt beginnt und fortführt, aber auch wie man einen Verein gründet. Ich glaube auch, dass die Informationen über ‚Jugend in Aktion‘ und andere EU-Programme (ERASMUS, LEONARDO DA VINCI) sehr nützlich sind. Nach der Rüstzeit konnte ich selbst im Internet recherchieren, weil ich die Namen der Programme kannte. Im Verlauf des Projektes habe ich gelernt, wie man mit Leuten mit verschiedenem Hintergrund ins Gespräch kommen kann. Café Europa war eine sehr gute Idee dafür, wie einfach das gehen kann. Als die Projektbeteiligten mein eigenes Land besucht haben, habe ich selbst erlebt, wie junge Mädchen der türkischen Minderheit bulgarische Trachten trugen und traditionelle Tänze aufgeführt haben. In Asenovo (einem kleinen Dorf), wo eine katholische Minderheit lebt, die zu den Banat-Bulgaren gehört, haben Katholiken und Orthodoxe in einer katholischen Kirche zusammen ein Lied mit Orgelbegleitung gesungen. Das hat mich sehr berührt. Da ich vier Sprachen spreche, war die Teilnahme am Projekt für mich eine sehr gute Praxis, um diese zu verbessern.

Allgemein kann ich sagen, dass ich mich durch die Teilnahme am Projekt persönlich sehr weiterentwickelt haben. Es hat mir viele neue Informationen und Erfahrungen gebracht, die ich in meinem Leben nutzen kann. Ich bin viel motivierter, mich mit der Situation von Minderheiten zu beschäftigen. Und ich habe erkannt, dass Integration alle angeht!“

„When the organisers of the youth exchange ‘Hello Europe’ asked me if I would like to become a multiplier, I immediately said yes. But then I thought about it for a long time. Never before in my life I had to face such a challenge. At this time I was only 16 and so honoured by the offer that I said yes without thinking about it. The experiences of the youth exchange were so impressive to me that I just could not refuse the request. When I came home I spoke with my family telling them about my doubts. But they were so proud of me and encouraged me to fulfill the tasks I would get.

All my doubts were removed with the multiplier training in Hungary in September 2009. There I felt that I received all information and knowledge I need to be able to do that. And I was always sure to have the support of Levi and Bela who I could always turn to when I had questions. They often helped me and Alexandra in the practical implementation of the single activities.

To go to Italy, Romania, Bulgaria, Germany – it would not have been possible for me without this project. But it also happened never before that someone from another country came to see our community, speak with our people and is interested in our living situation. I am so grateful that I had all these opportunities and I hope that we will co-operate in the future as well. I also hope that a few more youth initiatives will be approved so that we can realise them together.”

Csilla Szarközi, 17 (HU)



Tareque Ahmed, 21 (IT)



“My experience in Euroma 2010 was one of the best in my life! When the O.S.A organization proposed to me to participate at this project I was happy but not really enthusiastic, because there was something wrong in what I believed, I still had many pre-conception about the gypsy world. But now everything is changed and I can say just thank you to O.S.A., JugendStil and youth in action program for this incredible experience.

The opportunity to know different points of view from young people coming from many parts of Europe brought to me a new perspective about the project themes. Especially the concrete experience of knowing the real and every-day-life in the different parts of Europe (visiting the gypsies houses has really impressed me), spending some days in every country, that all has been something new for me that opened my mind to the new reality of unified Europe.

I was really scared from the idea that I could have been discriminated for my ethnicity, but all the people that I knew were fantastic, and with the majority we still stay in contact because I really consider them friends. Something very important for me was the possibility to have special menu, I'm Muslim so it has been really important that the organizers understood my necessities. Although we live very far from each other, the new technologies offer us the possibility to stay in contact easier, and this project motivated us in creating new projects to collaborate again. In fact during this project, with the collaboration of the organizations, we learned how much opportunities the youth in action program offers to us. Every group during this project was helped and motivate in writing a new one project and propose it to the national agency. Someone was accepted, someone not, but it doesn't matter because we had analyzed what was wrong in the rejected ones. That was very important for us because now we are ready to write new projects and we have the feeling that we learned something very important for our future in the European Union.

Something that really impressed me was how easily we communicated: with so much nationalities is not easy to find a common language, but finally every person has helped the other one when he was in difficulty. Also in the "official" meeting we had all time the direct translation in English and German, languages that everyone could speak.

How I have said at the beginning this has been for me an incredible experience, something that I think changed my life. Many regards to youth in action!"

Worauf es uns an dieser Stelle darüber hinaus ankommt, ist die Aufzählung konkreter, greifbarer und nachhaltiger Ergebnisse, die im Verlauf des Projektes erreicht wurden und eine hervorragende Basis für Folgeaktivitäten bieten.

- In 5 Partnerländern wurde ein öffentlicher, auf lokal/regionaler Ebene geführter Dialogprozess, der sich mit der Integration von Roma, Angehörigen anderer ethnischer oder nationaler Minderheiten bzw. Menschen mit Migrationshintergrund auseinandersetzte, unter direkter und aktiver Beteiligung von Politikvertretern und Entscheidungsträgern, aber auch der Minderheits- und Mehrheitsbevölkerung, umgesetzt.
- 14 öffentliche, gemeinsam von der Minderheits- und Mehrheitsbevölkerung durchgeführte Veranstaltungen in den Partnerregionen haben gezeigt, dass Integration möglich ist.
- Die Multiplikatoren und Jugendlichen der jeweiligen Zielgruppen wurden befähigt, Jugendinitiativen zu beantragen und umzusetzen.

Bereits jetzt wurden 3 der insgesamt 8 während des Projektes entwickelten Jugendinitiativen bzw. Kleinprojekte bewilligt und mit deren Umsetzung begonnen.

- Die Multiplikatoren verfügen über Mustersatzungen, auf deren Basis sie jederzeit Vereine bzw. NRO gründen können.
- Das bereits seit 2007 existierende informelle europäische Netzwerk hat durch die Projektaktivitäten nicht nur neue Mitglieder gewonnen, weitere Ressourcen erschlossen, sich geographisch erweitert, sondern auch hinsichtlich seines Wissens, seiner thematischen Ausrichtung, seiner Umsetzungsmethoden und seiner Wirksamkeit deutlich gestärkt. Dieser Entwicklungsprozess führte schließlich zu dem Entschluss, das informelle Netzwerk durch die Gründung der europäischen NRO „Mentors of Diversity Europe“ zu einem formellen europäischen Netzwerk mit registrierten Mitgliedsorganisationen umzuwandeln.
- Die bulgarische Multiplikatorin Anita Toncheva wurde auf gemeinsamen Entschluss aller Projektpartner wegen ihres herausragenden Engagements im Projekt bei der Heinz-Schwarzkopf-Stiftung als Europäerin des Jahres 2010 vorgeschlagen. Dieser Preis ist mit 5.000 Euro dotiert und soll ein halbjähriges Praktikum bei einer europäischen Institution ermöglichen.
- Bis zum Abschluss des Projektes wurden bereits mehr als 30 Jugend-NRO aus 16 europäischen Ländern, 10 Stadt- bzw. Kreisverwaltungen, das Europäische Roma-Informationsbüro und die Generaldirektion Bildung und Kultur in die Verbreitung und Nutzbarmachung der Ergebnisse einbezogen.

- Folgeprojekte

Projektart	Titel	Status
Multilateraler Jugendaustausch	“YEHMIS – Young European Handicapped Minority members Integrated through Sport”	Durchgeführt
Partnerkontaktseminar	“Gypsies’ in the partner countries need more, too!	Durchgeführt
Informationsaktivitäten für junge Menschen und für die in der Jugendarbeit und in Jugendorganisationen Tätigen	„Young leaders for Europe: Enter in the network”	Beantragt
Projekt der partizipativen Demokratie	„aROMAtic media savvy“	Beantragt
Multilateraler Jugendaustausch	„Bühnenreif!“	Beantragt
Multilateraler Jugendaustausch	„kreAKTIV“	Beantragt
Vernetzungsprojekt	„Mentors of Diversity Europe“	Einreichung am 01.02.2010